ZWISCHEN CO-PARENTING, POLYAMORIE UND KI:

Mögliche Zukünfte von Familien aus Sicht der Praxis

Dr. Jasmin Jossin, Fachhochschule Potsdam
CommunityTALK #11 des Bundesverband der Familienzentren e.V.
14. Oktober 2026

Kontext: Forschungs- und Lehrprojekt zu Zukünften der Liebe

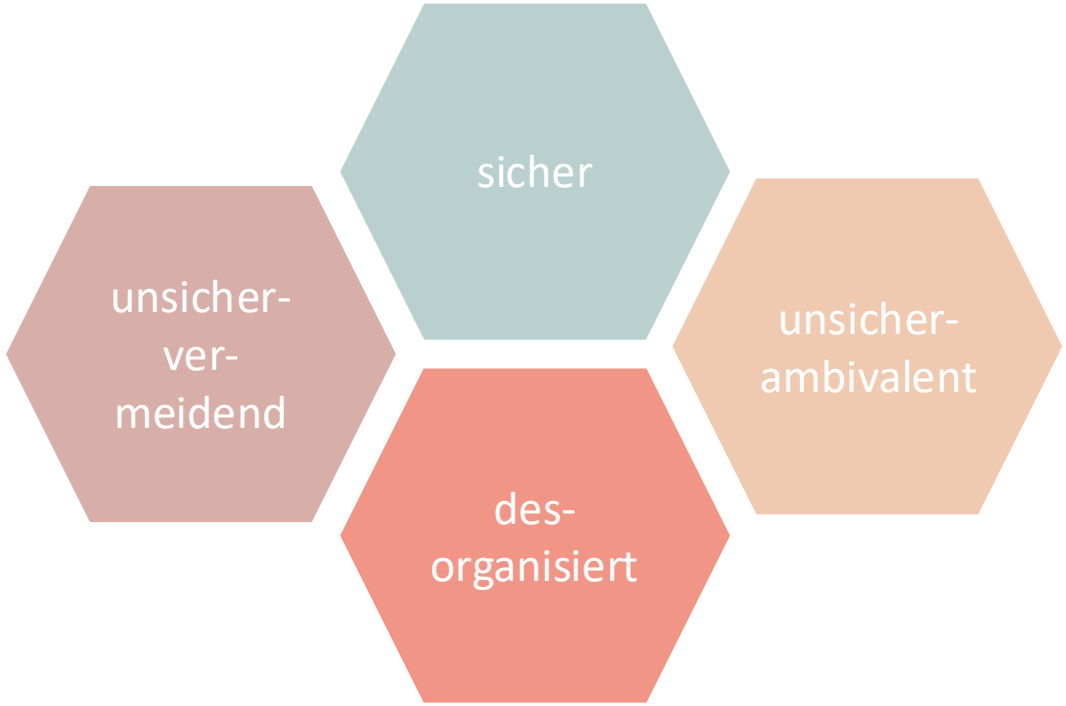
Love is the greatest force in the universe. It is the heartbeat of the moral cosmos.

(M.L. King)

Liebe als Handlung und politische Kraft

Liebe ist nicht nur ein Gefühl, sondern eine Praktik – ein **Handlungssystem (hooks, 1999)**

Liebe besteht aus:
Zuneigung, **Fürsorge**, **Respekt**, **Hingabe**, **Vertrauen** und **ehrliche Kommunikation**.



4 Bindungsstile im Kindesalter

Bindungstheorie

Bindungsstil wird früh geprägt durch frühkindliche Erfahrungen: Geben die engsten Bezugspersonen eine sichere Basis und einen sicheren Hafen?

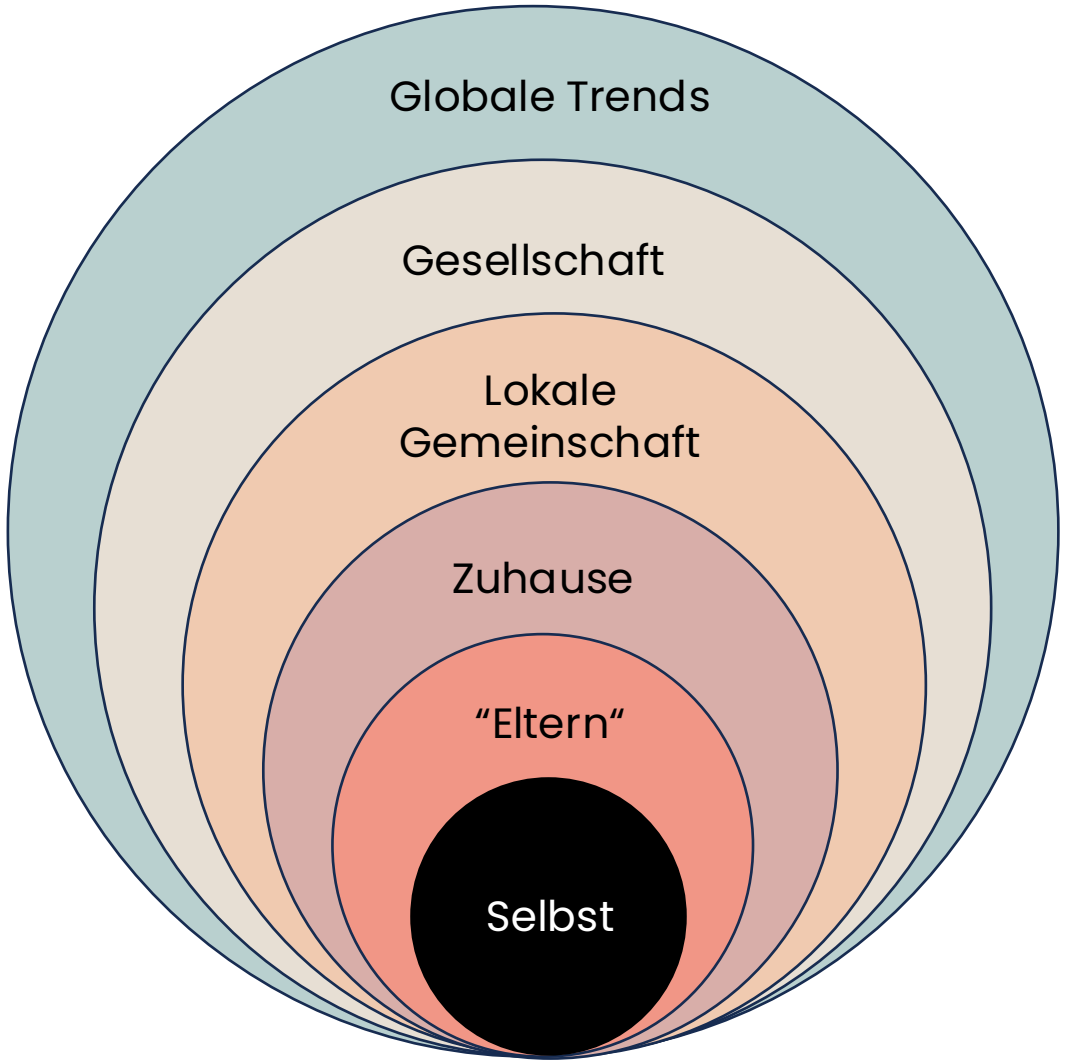
Dies bestimmt **mit**, ob Menschen einen sicheren oder einen der drei unsicheren Bindungsstile entwickeln.

Bindung im Mehrebenen-Modell

Nach Fern, 2023:

Bindungsstil bildet sich heraus durch biologische Faktoren, enge Bezugspersonen und persönliche Erfahrungen (u.a. Traumata)

Er ist aber auch geprägt durch soziale, gesellschaftliche, kulturelle und globale Bedingungen (z.B. Rechtssystem, Machtungleichheiten, strukturelle Gewalt)



Bildquelle: nach Fern, 2023

Neuere gesellschaftliche Entwicklungen im Kontext von Bindung in Familien

- Abnehmende Stabilität von partnerschaftlichen und familialen Lebensformen; mehr Kinder von nicht-verheirateten Eltern; mehr gleichgeschlechtliche Elternschaften (Huinink, 2014)
  > **Pluralisierung von Familienmodellen,** evtl. auch Co-Parenting (z. B. Nunes et al., 2020)
- Forschungsinteresse an **Polyamorie** und Konsensueller Nicht-Monogamie in letzten Jahren stark angestiegen (Gupta et al., 2023); Hinweise auf steigende Bedeutung auch in Deutschland
- In USA haben nutzen > 50% der 13-17-jährigen „**KI-Begleiter**“ regelmäßig, darunter viele für soziale Interaktion und Beziehungen (Freundschaft, romantische Rollenspiele, emotionale Unterstützung, Üben von Gesprächen (Robb & Mann, 2025). Diese Nutzung ist mit diversen Entwicklungsrisiken verbunden (Common Sense Media, 2025)

Online-Befragung „Zukunft der Familien aus Sicht der Praxis“

Stichprobe

Befragt wurden Familienzentren und familienzentrumsähnliche Einrichtungen

Befragungszeitraum: Februar bis April 2026

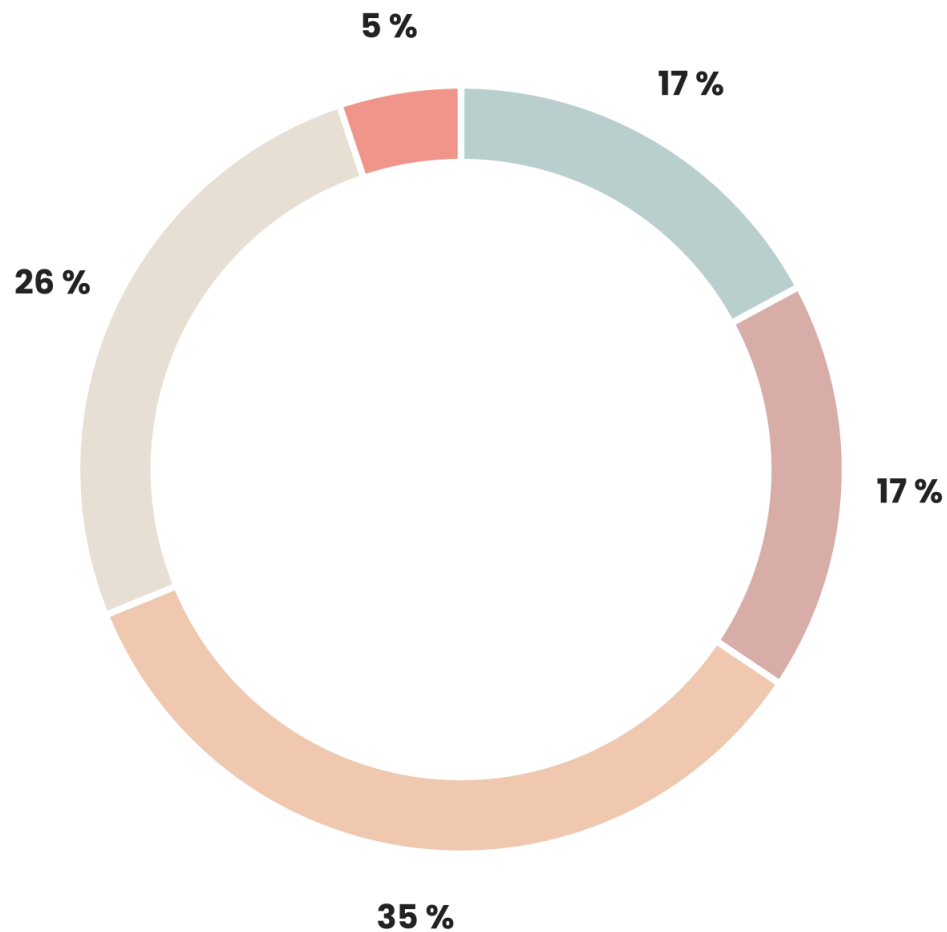
N = 545 abgeschlossene Teilnahmen **aus allen Bundesländern**; darunter am meisten aus Nordrhein-Westfalen (24%), Baden-Württemberg (17%) und Schleswig-Holstein (10%)

Funktion der Befragten: meist Leitung/Koordinator*innen (72%) sowie pädagogische Mitarbeitende (16%)

Die große Mehrheit war weiblich (91%), das durchschnittliche Alter betrug rund 46 Jahre

Wie viele Einwohner*innen (EW) hat die Kommune, in der Ihre Einrichtung angesiedelt ist?

	Anzahl
500.000 EW und mehr	90
100.000 bis unter 500.000 EW	91
20.000 bis unter 100.000 EW	181
5.000 bis unter 20.000 EW	137
unter 5.000 EW	27



Ergebnisse:
Einleitung zum Thema

In wenigen Worten: Was verstehen Sie persönlich unter „Familie“? (qualitative Zusammenfassung offener Antworten)

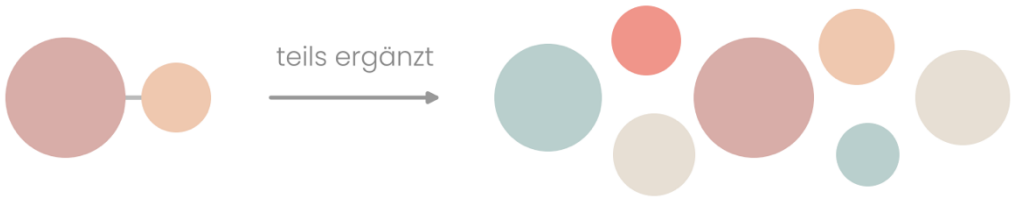
relational / funktional
steht im Vordergrund

strukturell / biologisch
wird seltener allein genannt

Genannt werden vor allem

Gemeinschaft · füreinander da sein · Liebe · Fürsorge · Zusammenhalt · Verantwortung · Unterstützung · Geborgenheit · Zugehörigkeit

Die klassische Struktur „Eltern–Kind“ findet sich in vielen Antworten …



alternative Konstellationen
z. B. Patchwork, Regenbogen, Wahlfamilie

Einige betonen: nicht zwingend an Verwandtschaft gebunden

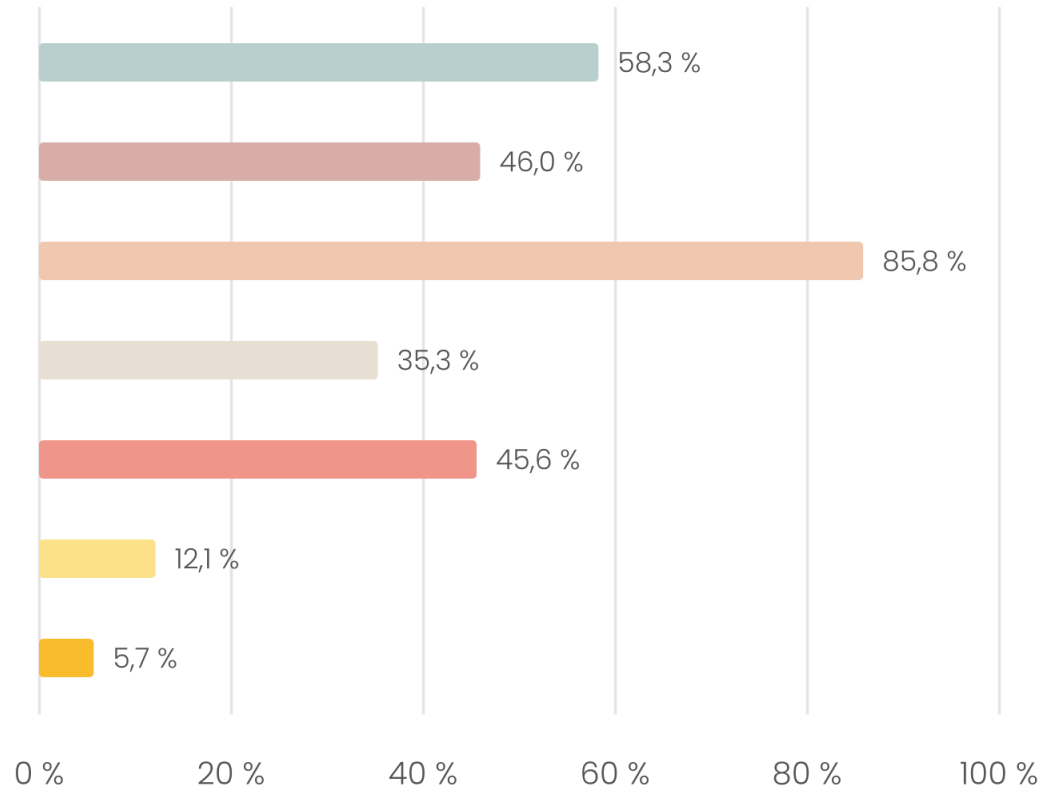
~~biologische Verwandtschaft~~

Zusammenleben im Haushalt wird dagegen oft genannt

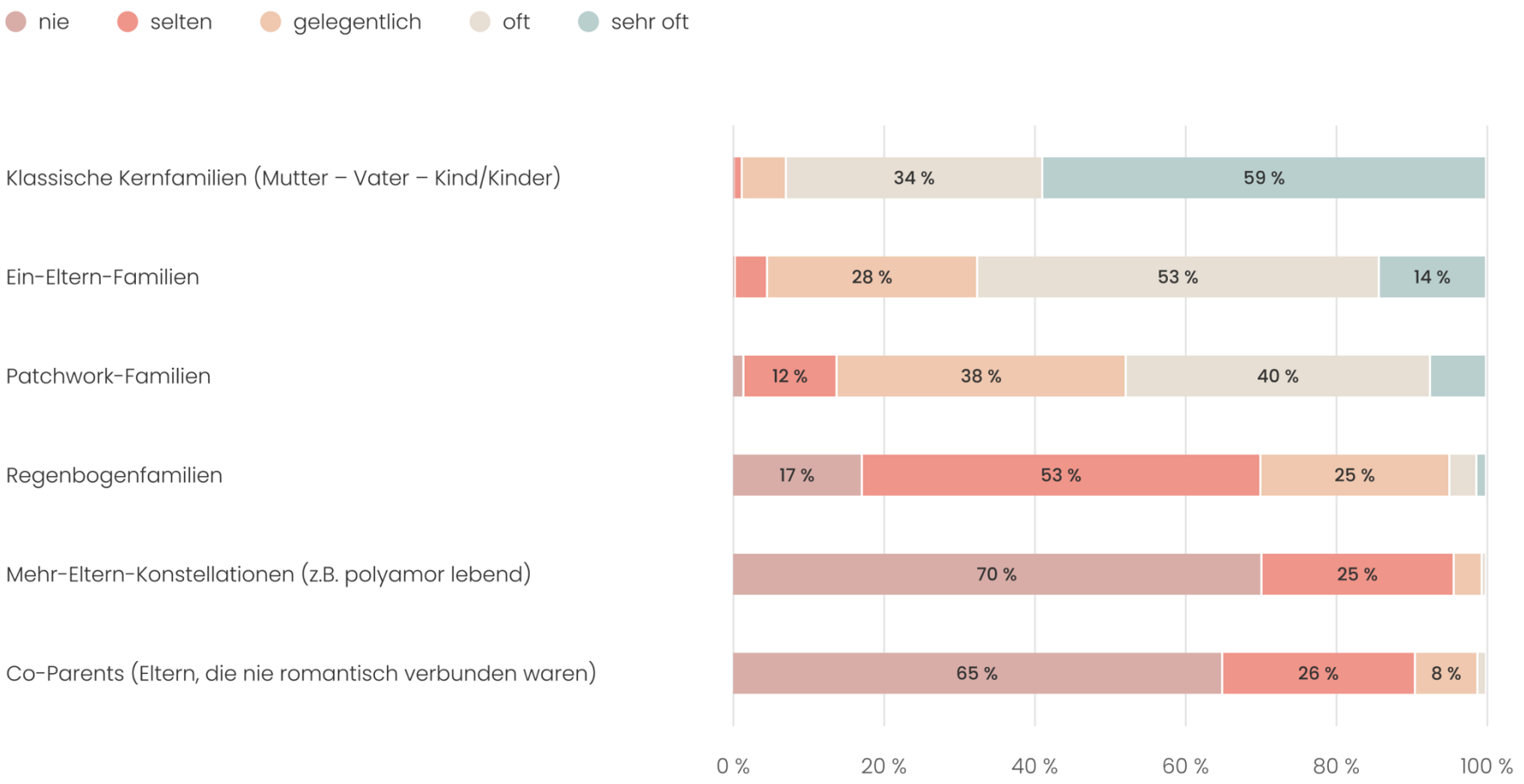
gemeinsamer Haushalt

Welche Entwicklungen werden Ihrer Meinung nach in den nächsten 20-30 Jahren an Bedeutung gewinnen?

	Anzahl
Bedeutungsverlust der Ehe	317
stärkere Betonung von Fürsorge statt Biologie	250
mehr Vielfalt von Familienformen	467
Zunahme von Mehr-Eltern-Konstellationen	192
rechtliche Öffnung des Familienbegriffs	248
Rückkehr zu traditionelleren Familienmodellen	66
Sonstiges	31



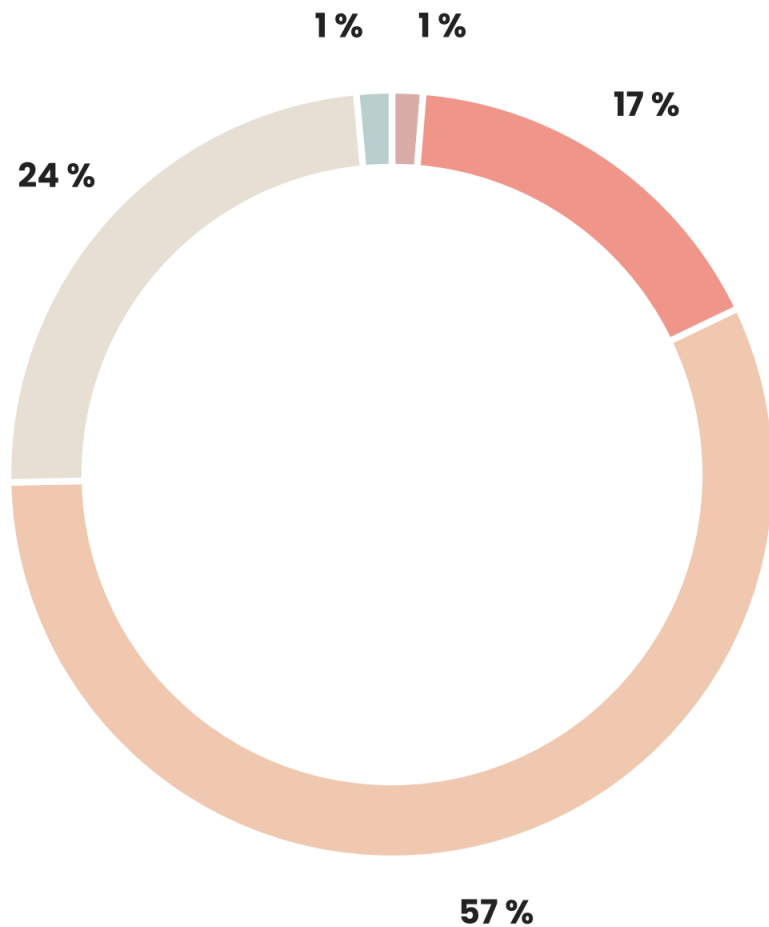
Wie häufig begegnen Ihnen die folgenden Familienformen in Ihrer Arbeit?



- In westdeutschen BL signifikant häufiger ($p < .05$)
- In ostdeutschen BL signifikant häufiger ($p < .01$)
- In Großstädten > 500.000 EW häufiger Thema ($p < .05$)

Inwieweit bilden heute weitere institutionelle Strukturen (z.B. Kita, Jugendhilfe, Familienberatung) heutige Familienformen angemessen ab?

	Anzahl
gar nicht	7
kaum	89
teils-teils	305
ziemlich	128
vollkommen	8



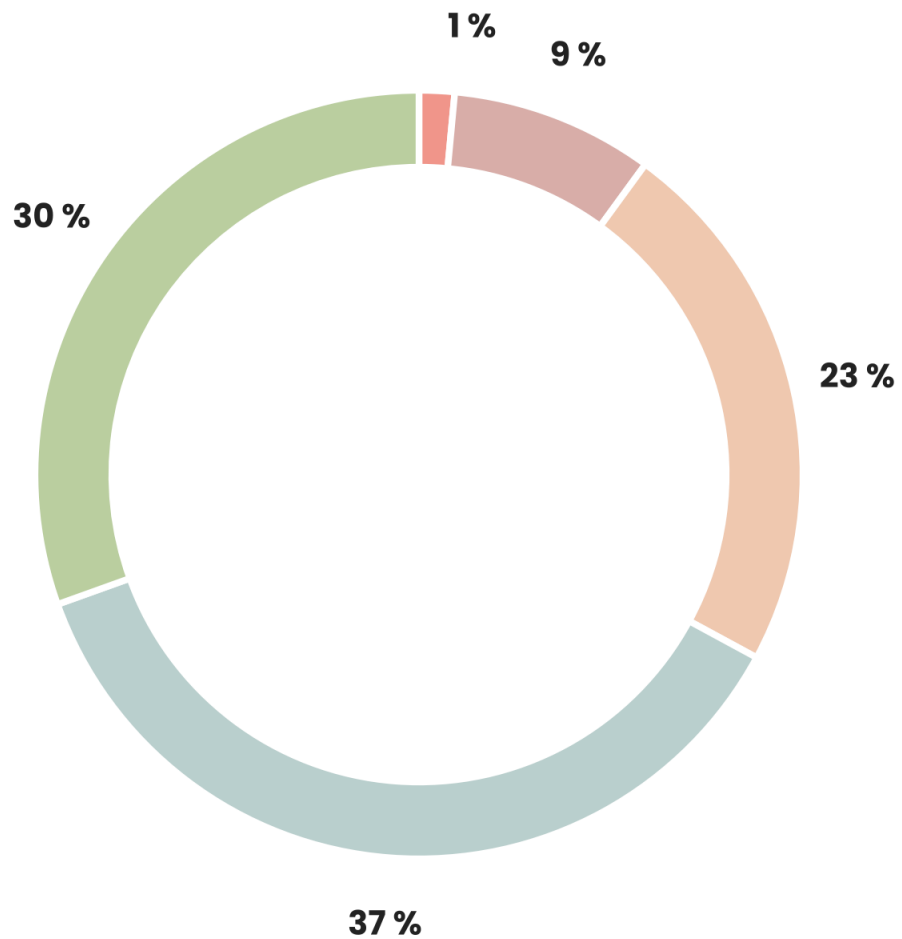
> Keine signifikanten Unterschiede zwischen Ost/West oder verschiedenen Stadtgrößen!

Kernthema I: Kinder von befreundeten Eltern ohne romantische Verbindung

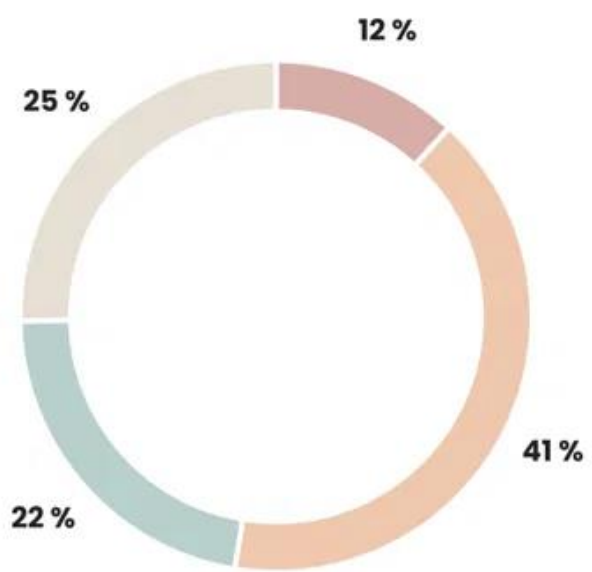
„Zukünftig könnten neue Möglichkeiten der Familiengründung (z. B. durch Reproduktionsmedizin oder rechtliche Änderungen) es Menschen erleichtern, Kinder auch ohne romantische Verbindung zu bekommen. Im Folgenden bitten wir Sie um Ihre persönliche Einschätzung dazu.“

Inwiefern stimmen Sie der Aussage zu, dass Kinder von befreundeten Eltern ohne romantische Verbindung („Co-Parents“) genauso gut aufwachsen können wie in klassischen Kernfamilien?

	Anzahl
stimme überhaupt nicht zu	8
stimme eher nicht zu	46
teils-teils	123
stimme eher zu	197
stimme voll und ganz zu	164

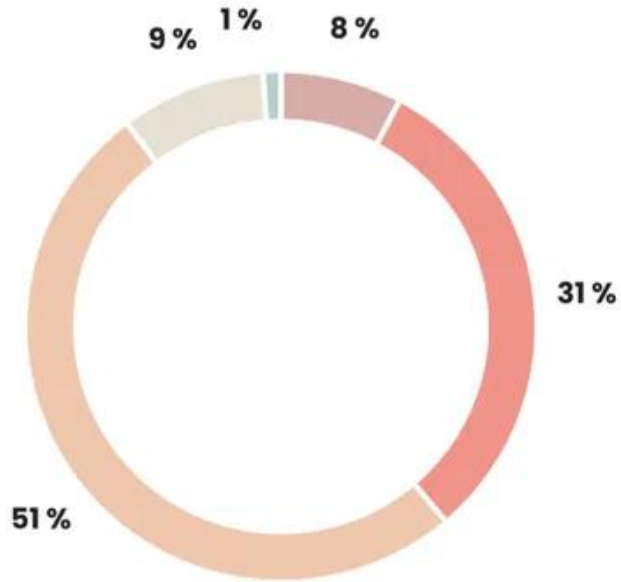


Sollten enge Freund*innen ohne romantische Verbindung gemeinsam Kinder adoptieren dürfen?



	Anzahl
nein	64
unsicher	221
ja, uneingeschränkt	120
ja, unter bestimmten Bedingungen	137

Inwiefern halten Sie das bestehende Familien- und Adoptionsrecht für ausreichend, um heutige Lebensrealitäten abzubilden?



	Anzahl
gar nicht	41
kaum	166
teils-teils	271
ziemlich	49
vollkommen	6

Unter welchen Bedingungen sollten enge Freund*innen ohne romantische Verbindung gemeinsam Kinder adoptieren dürfen? (qualitative Zusammenfassung offener Antworten)

Kindeswohl zuerst

Kindeswohl

ein Umfeld, das …

- sicher
- stabil
- langfristig verlässlich ist

Rechtliche Absicherung

verbindliche Regelungen

schützen das Kind vor Konflikten oder dem Ende der Freundschaft

enge Freund*innen = übrige Bewerber*innen

keine geringeren Anforderungen, strenge Kriterien

Unterschiedliche Positionen

manche

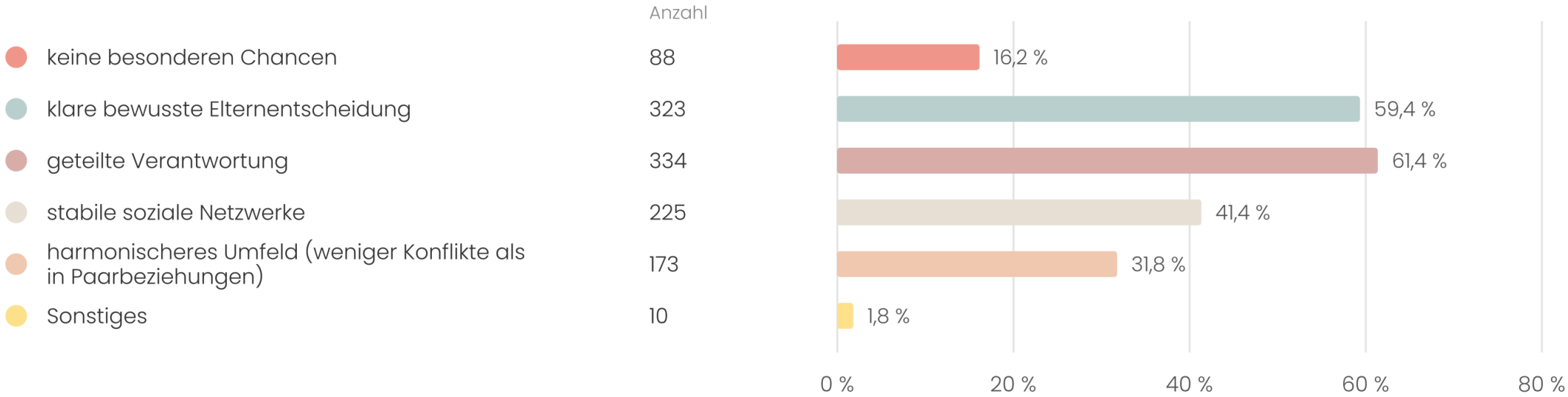
gesellschaftliche Anerkennung und Schulungen als zentrale Aspekte

oder

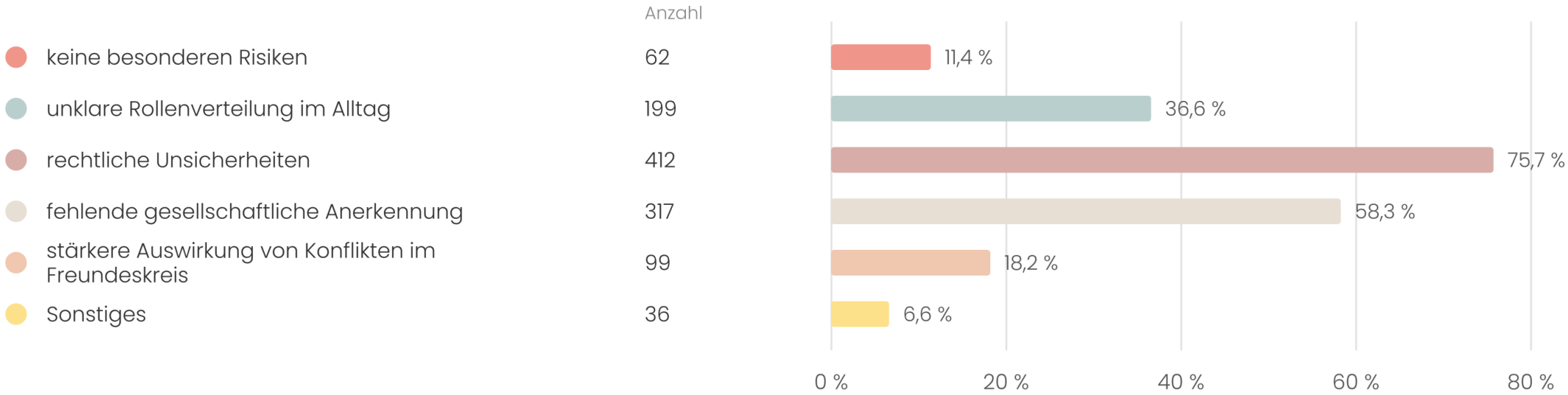
andere

keine besonderen Bedingungen, solange die allgemeinen Adoptionskriterien erfüllt sind

Welche besonderen **Chancen** sehen Sie für Kinder in Familien befreundeter Eltern?

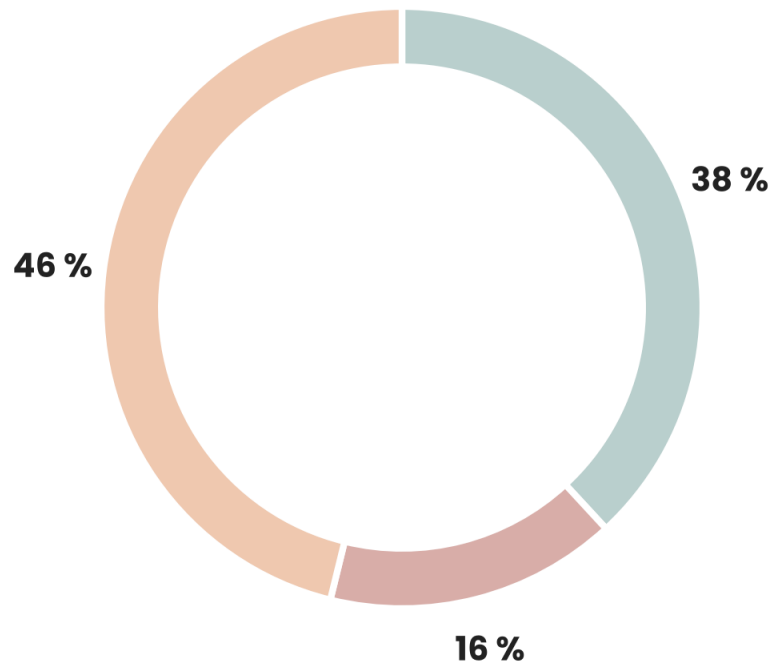


Welche besonderen **Risiken** sehen Sie für Kinder in Familien befreundeter Eltern?



Insgesamt überwiegen für mich für Kinder in Familien befreundeter Eltern …

	Anzahl
die Chancen	204
die Risiken	84
unentschieden/unsicher	247

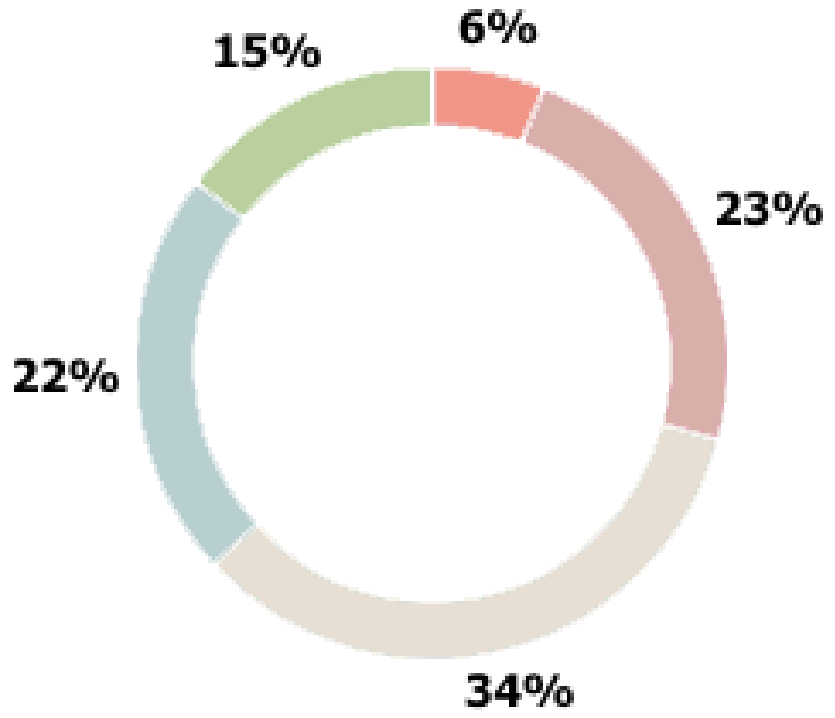


Kernthema II: Polyamorie

„Auch wenn repräsentative Langzeitdaten fehlen, scheinen Polyamorie und andere Formen einvernehmlicher Nicht-Monogamie in Deutschland an Bedeutung zu gewinnen, insbesondere bei den jüngeren Generationen. Im Folgenden bitten wir Sie um Ihre persönliche Einschätzung dazu.“

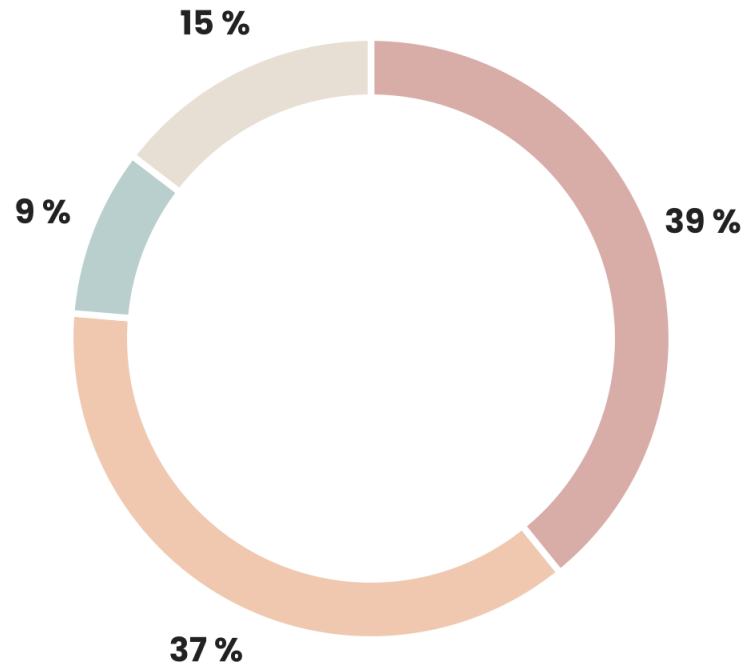
Inwiefern stimmen Sie der Aussage zu, dass Kinder von polyamor lebenden Eltern genauso gut aufwachsen können wie in einer klassischen Kernfamilie?

	Anzahl
stimme überhaupt nicht zu	33
stimme eher nicht zu	123
teils-teils	182
stimme eher zu	119
stimme voll und ganz zu	78



Sollten mehr als zwei Erwachsene rechtlich als Sorgeberechtigte anerkannt werden können?

	Anzahl
nein	212
unsicher	201
ja, uneingeschränkt	49
ja, unter bestimmten Bedingungen	79



Unter welchen Bedingungen sollten mehr als zwei Erwachsene rechtlich als Sorgeberechtigte anerkannt werden können? (qualitative Zusammenfassung offener Antworten)

Kindeswohl zuerst

Kindeswohl

in jeder Entscheidung oberste Priorität

Klare Rahmenbedingungen

rechtlich und sozial, um ...

- rechtlich
- sozial
- Konflikte zu vermeiden
- Transparenz zu schaffen

Voraussetzungen

als wesentlich gesehen

- stabile, langfristige Bindungen
- zusätzliche Unterstützung bei besonderen Lebensumständen
- geregelte Zuständigkeiten

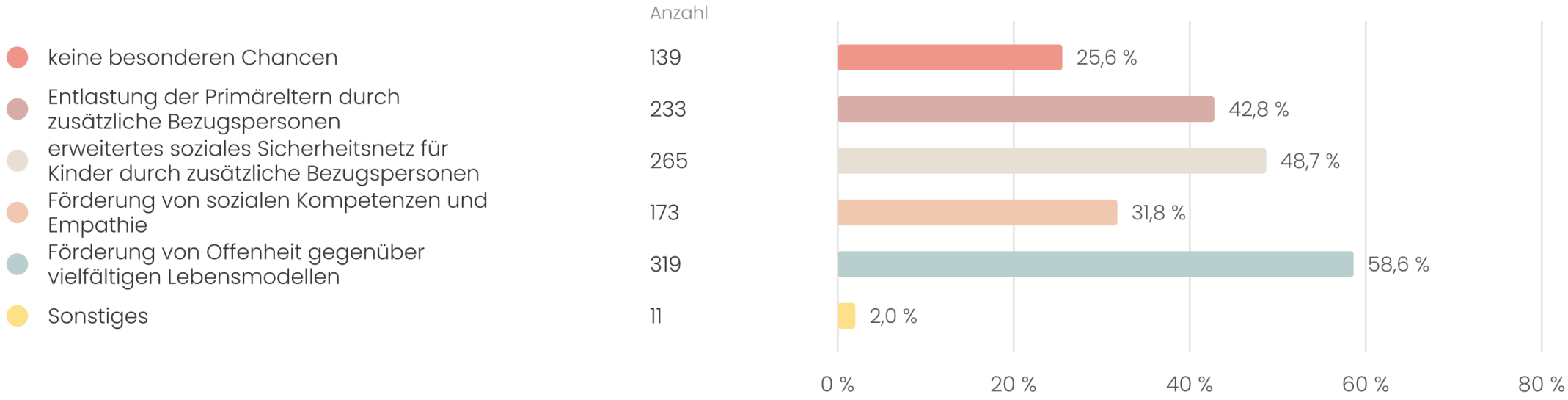
Einzelfall & Begrenzung

zudem der Wunsch nach ...

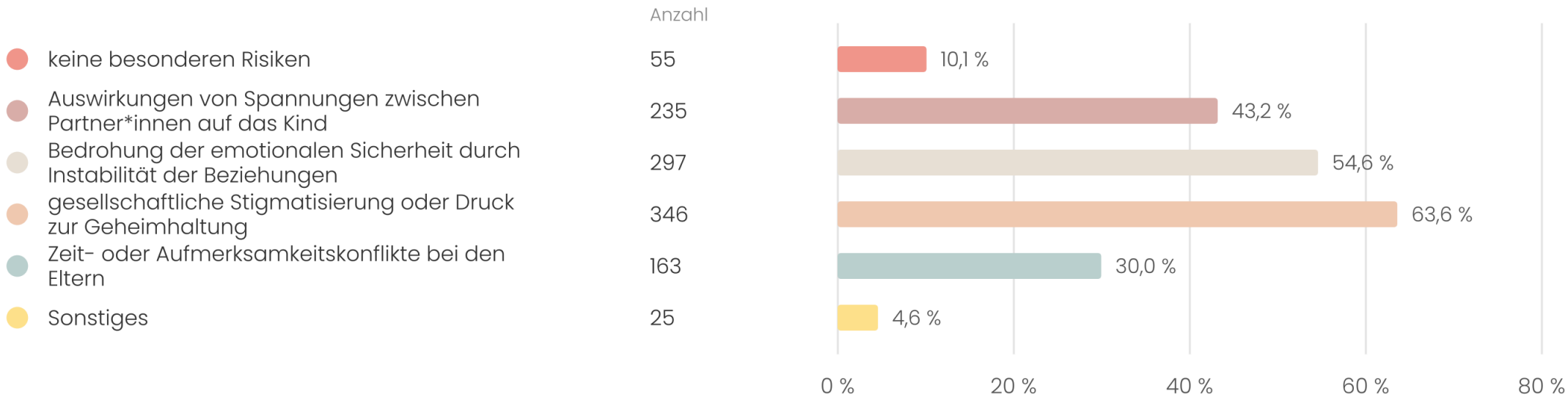
- Einzelfallprüfung
- Begrenzung der Anzahl Sorgeberechtigter

zur Vermeidung von Beliebigkeit

Welche besonderen **Chancen** sehen Sie für Kinder polyamor lebender Eltern?

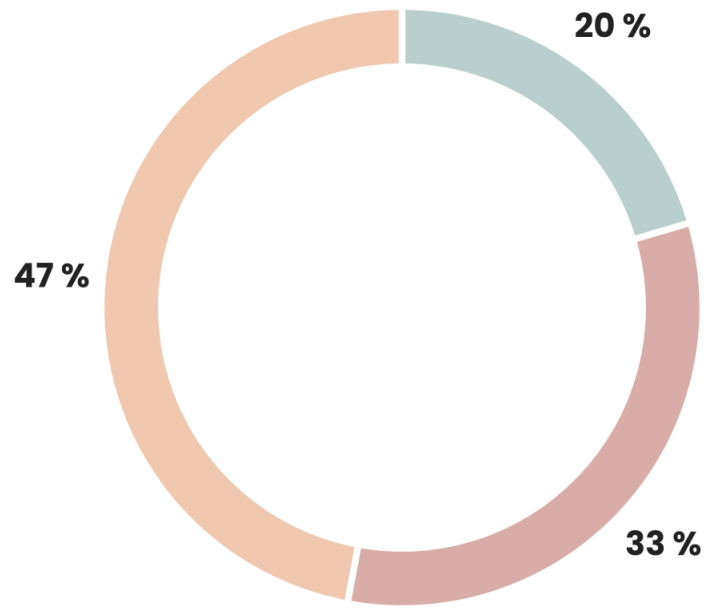


Welche besonderen **Risiken** sehen Sie für Kinder polyamor lebender Eltern?



Insgesamt überwiegen für mich für Kinder polyamor lebender Eltern ...

	Anzahl
die Chancen	109
die Risiken	173
unentschieden/unsicher	251

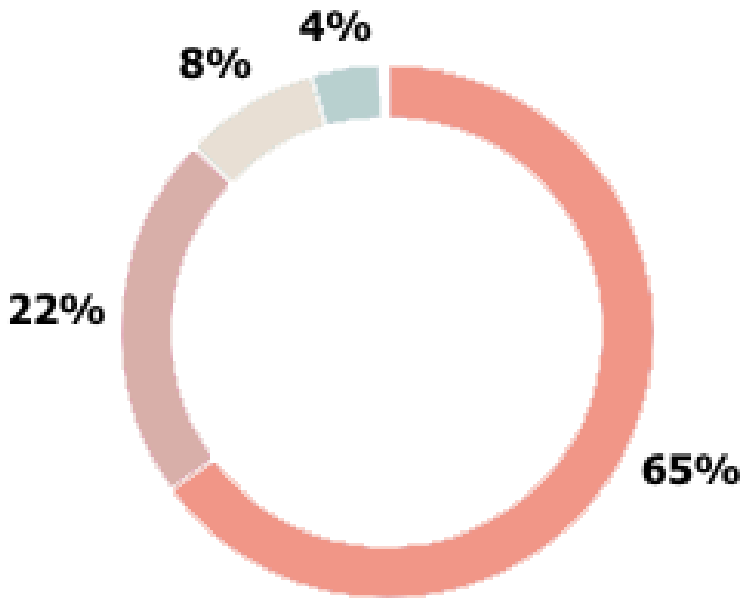


Kernthema III: KI als Familienmitglied wie Co-Eltern oder virtuelle Geschwister

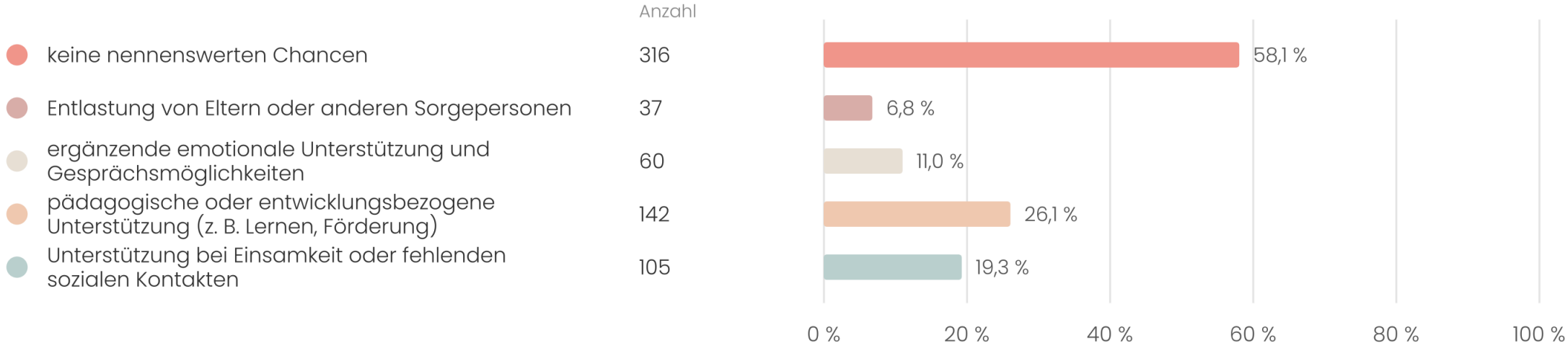
„Digitale Systeme künstlicher Intelligenz werden zunehmend Teil des Alltags und können nach ersten Studien über rein funktionale Nutzung hinaus auch soziale Bedeutungen für Menschen erhalten. Es geht auch in den folgenden Fragen um Ihre persönliche Einschätzung, nicht um eine Vorhersage oder allgemeine Bewertung.“

Inwiefern stimmen Sie der Aussage zu, dass KI-Systeme in Zukunft Rollen menschlicher Familienmitglieder ergänzen könnten, etwa als Co-Eltern, virtuelle Geschwister oder andere Bezugspersonen?

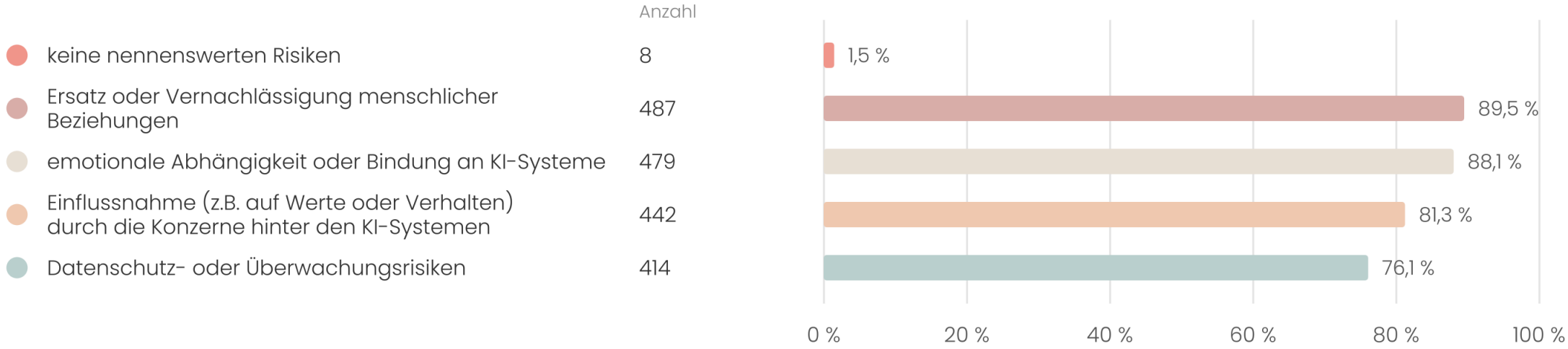
stimme überhaupt nicht zu	354
stimme eher nicht zu	121
teils-teils	45
stimme eher zu	23
stimme voll und ganz zu	2



Welche **Chancen** sehen Sie bei KI-Systemen, die die Rollen menschlicher Familienmitglieder ergänzen?

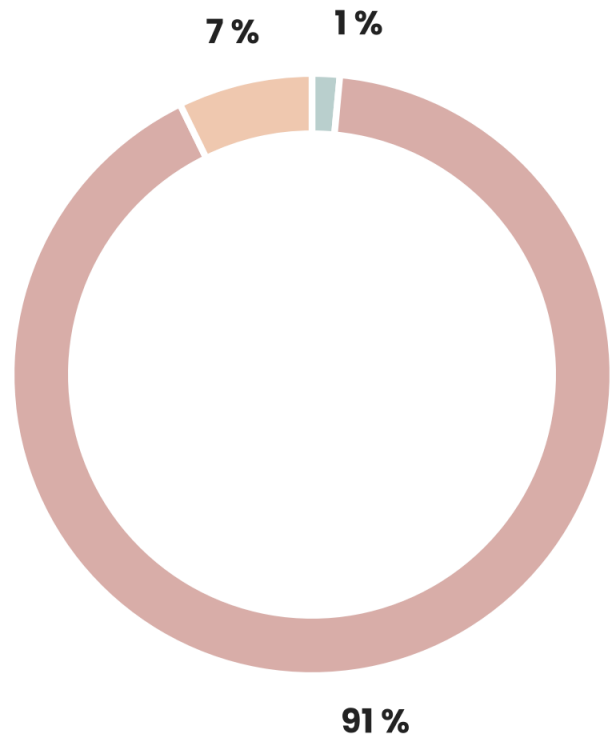


Welche **Risiken** sehen Sie bei KI-Systemen, die die Rollen menschlicher Familienmitglieder ergänzen?



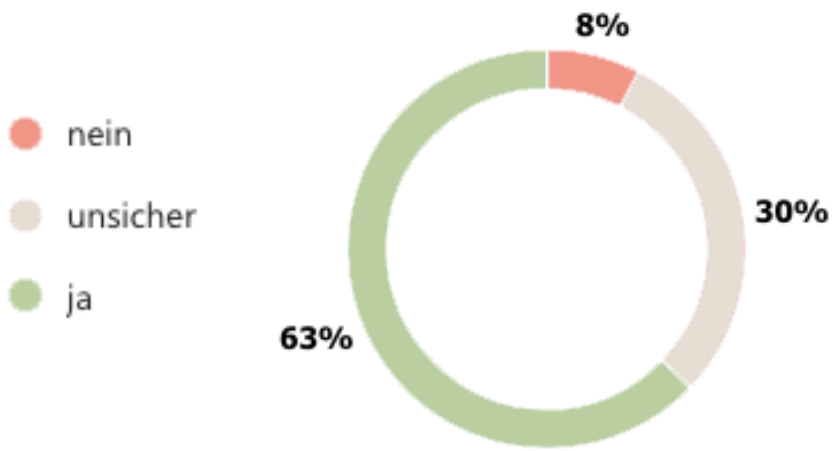
Insgesamt überwiegen für mich bei KI-Systemen, die die Rollen menschlicher Familienmitglieder ergänzen, ...

	Anzahl
die Chancen	8
die Risiken	492
unentschieden/unsicher	39

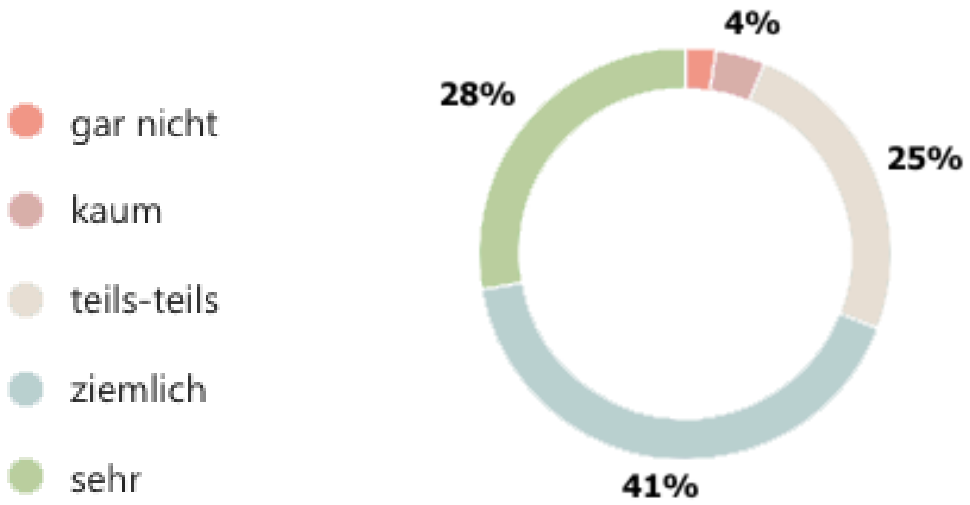


Abschluss: Implikationen für Gesellschaft und soziale Arbeit

Wünschen Sie sich bestimmte Veränderungen im Umgang mit neuen Familienformen?



Inwiefern sollten Familienzentren und familienzentrumsähnliche Einrichtungen aktiv zur gesellschaftlichen Anerkennung gegen-über neuen Familienformen beitragen?



- Bei diesen Fragen fanden sich keine signifikanten Unterschiede zwischen west- und ostdeutschen Bundesländern oder zwischen Befragten aus unterschiedlich großen Kommunen!

Welche Veränderungen wünschen Sie sich im gesellschaftlichen Umgang mit neuen Familienformen?
(qualitative Zusammenfassung offener Antworten)

Im Kern ein gesellschaftliches Klima von …

Offenheit | Akzeptanz | Toleranz | Anerkennung | Wertschätzung | Normalität

Stigma abbauen

- Entstigmatisierung und Abbau von Vorurteilen
- selbstverständlicher Umgang, ohne sich erklären zu müssen
- Familienbegriff weiter denken als „Mutter-Vater-Kind“

Rechtlich absichern

- Gleichstellung aller Familienformen
- Anpassung von Adoptions- und Elternanerkennung, z. B. bei Regenbogenfamilien
- mehr Rechtssicherheit, weniger Bürokratie

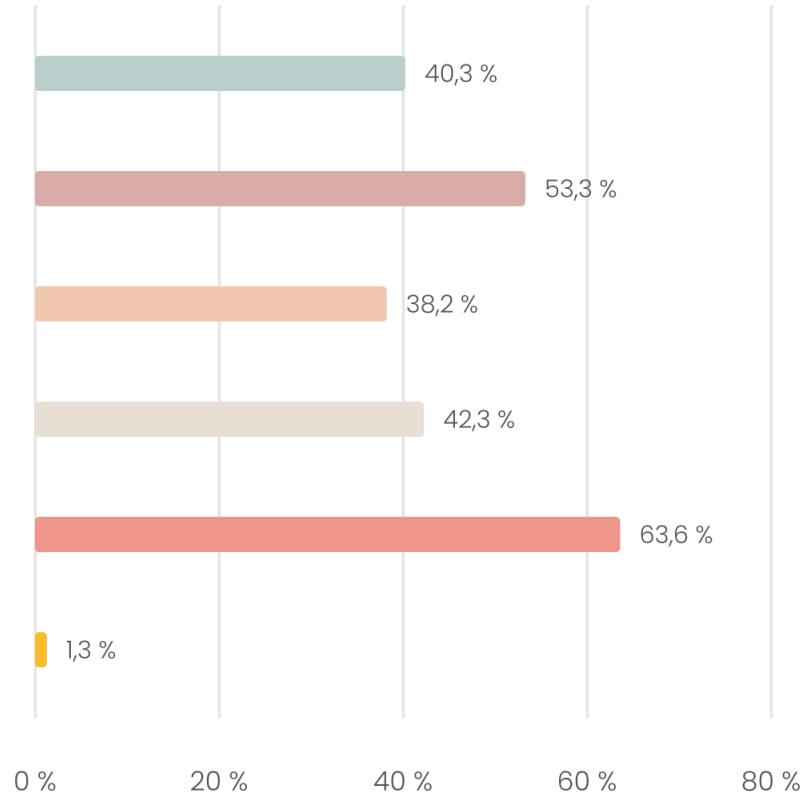
Wissen & Unterstützung

- Aufklärung und Sichtbarkeit, z. B. in Medien, Kita und Schule
- mehr Forschung und Fortbildung für Fachkräfte
- Beratung und Angebote für unterschiedliche Familienformen

Maßstab: das Wohl des Kindes und die Qualität der Beziehungen, nicht die Familienstruktur

Welche Kompetenzen würden Sie selbst gerne bevorzugt weiterentwickeln?

	Anzahl
Kompetenzen für die Begleitung von Familien in neuen Lebensmodellen (z. B. LGBTQIA+, Wahl- und polyamore Familien)	219
Kompetenzen für eine kultursensible Begleitung von Familien	290
Kompetenzen im Bereich neuer Medien und KI, um Familien bei der digitalen Erziehung zu begleiten	208
Expertise zu rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich Familie und Care-Arbeit	230
Kompetenzen für eine systemische Begleitung von Familien in Krisenzeiten (z. B. Resilienz)	346
Sonstiges	7



Hier ist noch Platz, falls Sie uns Weiteres zum Thema Zukunft der Familien oder zu dieser Befragung mitteilen möchten (qualitative Zusammenfassung offener Antworten)

Rahmenbedingungen

- finanzielle Absicherung, bezahlbarer Wohnraum, Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- mehr Kita-Plätze und mehr Personal

Begleitung & Angebote

- stabile Finanzierung von Familienzentren und sozialen Angeboten
- Unterstützung bei Inklusion, Förderbedarf und in Krisenzeiten

Kritische Anmerkungen

- Skepsis gegenüber KI als Bezugsperson
- Stabilität und Orientierung nicht vorschnell hinter Vielfalt zurückstellen

Zur Befragung selbst

mehrfach als interessant und wichtig bewertet, vereinzelt Kritik (zukunftsfern, nicht neutral, Definitionen fehlten)

Fazit aus der Befragung

- Neue Familienformen stoßen auf viel Offenheit und den Wunsch nach Anerkennung und rechtlicher Absicherung
- zugleich aber auf Unsicherheit, teils bei Polyamorie und besonders bei KI in der Rolle einer „Bezugspersonen“ gibt es deutliche Skepsis
- Das spricht dafür, dass Liebe als gesellschaftliche und transformative Kraft Raum für Weiterentwicklung braucht: Mehr Akzeptanz, Rechtssicherheit und institutionelle Unterstützung müssen erleichtern, dass Menschen unabhängig von der konkreten Form sichere Bindungen leben können, aus denen auch Zuversicht und Handlungsfähigkeit für die Krisen unserer Zeit erwachsen können

Quellen

Common Sense Media (2025). *AI Companions Decoded: Common Sense Media Recommends AI Companion Safety Standards*. Verfügbar unter https://about.commonsensemedia.org/press-releases/ai-companions-decoded-common-sense-media-recommends-ai-companion-safety-standards

Fern, J. (2020). *Polysecure: Attachment, Trauma and Consensual Nonmonogamy*. Scribe UK.

hooks, b. (1999). *All about Love: New Visions*. William Morrow.

Nunes, E., de Roten, C., El Ghaziri, Y., Favez, N. & Darwiche, J. (2021), Co-Parenting Programs: A Systematic Review and Meta-Analysis. *Fam Relat, 70*: 759-776. https://doi.org/10.1111/fare.12438

Robb, M.B., & Mann, S. (2025). *Talk, trust, and trade-offs: How and why teens use AI companions*. San Francisco, CA: Common Sense Media.

KONTAKT:

jasmin.jossin@fh-potsdam.de

www.linkedin.com/in/jasmin-jossin